

## Auf den Spuren der Samurai – Ein eindrucksvoller Ausflug nach Asien mitten in Berlin

Beim Besuch des Samurai Museums am 26.01.2026 tauchten unsere Chinesisch-Lerngruppen der Jahrgänge 8 bis Q2 und die Chinesisch-AG in die faszinierende Welt der japanischen Kriegerkultur ein. Besonders die **mysteriöse Atmosphäre** des Museums – mit gedimmtem Licht, eindrucksvollen Klangkulissen und den dunklen Ausstellungsräumen – hinterließ bei vielen Schülerinnen und Schülern einen bleibenden Eindruck. Die teils über **1000 Jahre alten Exponate** wirkten dadurch besonders lebendig und beeindruckend.

Auch inhaltlich gab es zahlreiche Highlights: Besonders faszinierend fanden einige die **kunstvoll gefertigten Waffen** wie das Katana-Schwert und den aufwendigen Herstellungsprozess (Oliver, Jg. 5; Joris, Q2). Andere erinnerten sich an besondere Details wie ein Muschelhorn als Symbol von Reichtum oder einen Helm mit Mondsichel (Jonas, Jg. 9). Für großes Staunen sorgte zudem die Geschichte des berühmten Samurai Date Masamune, der als Inspiration für die Figur Darth Vader gilt (Siyi, Enqi, Lilly, Jg. 8). Auch die kunstvollen Rüstungen beeindruckten viele (Alisch, Jg. 8).

Die Ausstellung wurde von den Schülerinnen und Schülern als besonders **interaktiv und anschaulich** wahrgenommen. „Sehr spannend, interaktive Ausstellung, coole Gruppe, große Ausstellung“, fasste Merle (Jg. 9) ihre Eindrücke zusammen. Auch die inhaltliche Tiefe regte zum Nachdenken an: „Die Werte der Samurai (Ehre, Loyalität, Disziplin, Stärke) sind heutzutage noch präsent, jedoch rücken sie immer mehr in den Hintergrund“, reflektierte Sophie (Jg. 9). Danny (Q2) ergänzte: „Ostasiatische Kulturen setzen viel auf die Ehre und die damit verbundene Disziplin [...] Zusammenhalt und Pflichtbewusstsein halten ein Land zusammen.“

Weitere Eindrücke reichten von der Bewunderung für die Ästhetik - „Der Schmuck und die Waffen der Samurai waren sehr schön“ (Lilja, Jg. 8) - bis hin zu historischen Vergleichen: „Die Samurai waren Kämpfer und Beschützer [...] ähnlich wie europäische Ritter“, Vladimir, Jg. 8. Überraschend fanden einige auch, dass sich die Ausstellung in Privatbesitz befindet (Yimin, Nalu, Q2). Besonders die Ausstellung selbst wurde vielfach als eindrucksvoll beschrieben – „aufgrund der vielen Rüstungen, Masken und Waffen“ (Nora, Q2).

Viele Schülerinnen und Schüler hätten sich sogar noch mehr Zeit für die Führung in der Ausstellung gewünscht – ein Zeichen dafür, wie sehr der Ausflug begeistert hat. Ein gelungener Tag, der nicht nur Einblicke in die japanische

Geschichte bot, sondern auch zum Nachdenken über Werte ostasiatischer Kulturen anregte und zu einem Vergleich mit den eigenen Wertvorstellungen einlud.

**Christina Ruttman für den Fachbereich Chinesisch**





